

Zwischenfruchtversuch Unterpullendorf – 3. Auswertung

Die Bgld. Landwirtschaftskammer und das Lagerhaus Horitschon-Mattersburg haben im Zuge des Lagerhaustages 2012 einen Zwischenfruchtversuch initiiert. Darüber wurde schon im Mitteilungsblatt der Bgld. Landwirtschaftskammer berichtet. Dies können Sie auch unter www.lk-bgld.at (Grundwasserschutz) nachlesen.

Aufgrund der feuchten Erntebedingungen hatte der Mähdrescher starke Verdichtungen hinterlassen, die z.B. in der Direktsaat/No-Till-Parzelle lange Zeit deutlich sichtbar waren.



Abb.1: Aufnahme vom 8.8.2012

Direktsaat/No-Till: Mähdrescherspuren sind deutlich erkennbar, aber erste Keimpflanzen sichtbar;

Bei diesem Versuch wurde eine Zwischenfruchtmischung bestehend aus Platterbse, Ackerbohne, Sommerwicke, Mungo, Phacelia und Alexandrinerklee verwendet. Der Vorteil der Verwendung einer Mischung ist die Fähigkeit, auch bei ungünstigen Bedingungen eine Bodenbedeckung zu erreichen. In diesem Fall hat es vor allem die Platterbse geschafft, sich auch in den Mährescherspuren zu etablieren.



Abb.2: Aufnahme vom 21.8.2012; v.a. Platterbse bedeckt die Mährescherspuren

Ein weiterer Vorteil von Zwischenfruchtmischungen ist das vielfältige Blütenangebot, das Bienen und andere Nützlinge fördert.



Abb.3: Platterbsenblüte; Aufnahme vom 21.8.2012



Abb.4: Ackerbohnenblüte – mit deutlichen Trockenschäden; Aufnahme vom 21.8.2012



Abb.5: Sommerwickenblüte; Aufnahme vom 21.8.2012



Abb.6: Mungoblüte; Aufnahme vom 21.8.2012



Abb.7: Phaceliablüte; Aufnahme vom 21.8.2012



Abb.8: Alexandrinerkleeblüte mit Trockenschäden; Aufnahme vom 21.8.2012

Eine frühe Saat begünstigt die Entwicklung der Pflanzen. Wenn Zwischenfrüchte auch einen humuswirksamen Beitrag leisten sollen, müssen sie zumindest in die Blüte gelangen, damit die Biomasse entsprechend ausgereift ist. Zu junges Material wird nach dem Häckseln sofort mineralisiert.

Bei früher Saat sollte aber die Fähigkeit mancher Pflanzen zur schnellen Bildung von keimfähigen Samen beachtet werden. Neben diesem Versuch wurde gleichzeitig (am 18.6.2012) Buchweizen gesät. Am 21.8.2012 sind bereits erste keimfähige Samen erkennbar.



Abb.9: Aufnahme vom 21.8.2012

Bildvordergrund: Phaceliablüte, noch keine Samenbildung, Buchweizen mit z.T. keimfähigen Samen

Bildhintergrund: Buchweizenblüte mit noch nicht keimfähigen Samen

Buchweizenkeimlinge können in empfindlichen Folgekulturen wie z.B. Zuckerrübe oder Gemüse stören. Bei Sonnenblumen gibt es hingegen sehr positive Erfahrungen. Dies ist in eigenen Artikeln (www.lk-bgld.at – Grundwasserschutz) beschrieben:

- Ackerbau Wirtschaftsjahr 2010/11 – „2011-07-01 – Untersaat in Osip“
- Ackerbau Wirtschaftsjahr 2011/12 - „2011-09-15 - Untersaat unter Sonnenblume“

Sie können diesen Versuch jederzeit besichtigen. Eine kommentierte Felderbegehung findet am 20.9.2012 statt (siehe eigene Einladung).

Ich werde diesen Versuch weiter beobachten und darüber berichten. Für Fragen und zur Diskussion Ihrer eigenen Erfahrungen stehe ich gerne zur Verfügung. Tel.: 02682/702/606

Willi Peszt